

Grusswort zum Fest des Fastenbrechens

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Allbarmherzigen

Sehr geehrte Geschwister im Islam, sehr geehrte Mitbürger

Erneut ist für uns Muslime - der bei Gott beste Monat - der Fastenmonat Ramadan zu Ende gegangen, von dem der Prophet Muhammad (Gott segne ihn und gewähre ihm Frieden) sagte, dass er voll des Segens, der Gnade und Vergebung sei – in welchen die Atemzüge der Gläubigen Lobpreisungen, deren Schlaf Gottesdienst sind und deren aufrichtige Taten und Bittgebete angenommen und erfüllt werden.

Doch nicht allein soll durch die Enthaltensamkeit in diesem Monat dem Durst und Hunger am Tag des Gerichts, also des eigenen Seelenheils gedacht werden, sondern das Gedenken sei auch den Armen, Waisen und Bedürftigen in dieser Welt gewidmet, welche ein Gott gegebenes Recht an der gespendeten Anteilnahme ihrer Mitmenschen haben.

Wenn wir uns das grosse Leid ins Bewusstsein heben, welches Millionen von Menschen – vor allem in den südlichen und östlichen Ländern unserer Welt betroffen hat, gewinnt das Wort des Gesandten Gottes in Bezug auf die Pflicht der Spende und des Mitgefühls besondere Bedeutung: *"Derjenige, der in diesem Fastenmonat eine Pflicht verrichtet, erhält die Belohnung von siebzig Pflichten in anderen Monaten als diesem."* Welche Chance die Waagschalen der guten Taten am Tag der Auferstehung schwer wiegen zu lassen!

Sehr geehrte Geschwister im Islam, sehr geehrte Mitbürger

Auch wenn in dieser segensreichen Zeit der vielfach geübten Gastfreundschaft grosse verbindende Bedeutung im gegenseitigen Aufbau des Kennenlernens und Vertrauens zukam, verhehlen wir nicht unsere Sorge, dass der Einfluss bestimmter Kreise mehr und mehr zunimmt, welche alle Bemühungen zunichte zu machen suchen, den Ausbau der guten Kontakte zwischen Christen und Muslimen massiv zu behindern. Gezielt werden Vorurteile gegen Islam und Muslimen geschürt und das gesellschaftliche und kirchliche Engagement für einen Dialog der Religionen als verkehrt und gefährlich dargestellt.

VIOZ möchte daher gerade zum Anlass des Festes des Fastenbrechens alle Menschen guten Willens in unserem Land ermutigen, in ihrem nachhaltigen Engagement gegen Extremismus jeglicher Färbung und für ein gedeihliches Mit- und Füreinander nicht nachzulassen. Denn, wenn auch "GEMEINSAM" bestimmt nicht leicht ist, so ist "GEGENEINANDER" letztlich unmöglich! Und allein in Gemeinsamkeit vermögen wir doch eine für uns alle lebenswerte Zukunft gestalten.

In diesem Sinne spricht VIOZ unseren Geschwistern im Islam zum Fest des Fastenbrechens die besten Feiertagswünsche aus und übermittelt unseren nicht-muslimischen Mitbürgern unsere festliche Grussbotschaft zum friedlichen, harmonischen und gedeihlichen Miteinander.

M. Muhammad Hanel
Zürich, 30.08.2010